

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der einzelne Bekleidungsindustrielle jedoch gegen die wachsende Subventionierung der Bekleidungsindustrie und der Tendenz zu verstärkten mengenmässigen Einfuhrbeschränkungen für Bekleidung in praktisch allen Ländern, jenen Westeuropas (mit Ausnahme der Schweiz) eingeschlossen. Diese verfälschten internationalen Wettbewerbsbedingungen mit ungleichen Chancen seien es, die den Ausleseprozess in der schweizerischen Bekleidungsindustrie beschleunigt hätten. Angesichts dieser Sachlage fordert der Verband vom Staat «eine aktivere und aggressivere Politik auf internationaler Ebene im Wirtschafts- und Währungsbereich, um jene Voraussetzungen zu schaffen, welche das Funktionieren der marktwirtschaftlichen Spielregeln gewährleisten». Denn – so die Schlussfolgerungen des GSBI-Präsidenten – die vielschichtig strukturierte schweizerische Volkswirtschaft brauche auch in Zukunft eine leistungsfähige Bekleidungsindustrie. Die guten und gesunden Kräfte würden sich auch durchzusetzen verstehen.

«Die Zukunft gehört dem Exporteur»

Prof. Dr. A. Nydegger und Jörg Rohrer befassten sich an der Generalversammlung des GSBI mit zwei Berichten über die Wettbewerbslage der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie, die vom Institut für Aussenwirtschafts-, Struktur- und Marktforschung an der Hochschule St. Gallen ausgearbeitet wurden. Eine erste Schlussfolgerung, die sich im Hinblick auf eine erfolgreiche Bewältigung der Zukunft ergebe, sei der Wille und die Fähigkeit, den schweizerischen Marktanteil in den Industrieländern zu erhöhen. Der westeuropäische und nordamerikanische Bekleidungsmarkt sei etwa hundertmal grösser als der schweizerische, und daran partizipiere die schweizerische Bekleidungsindustrie nur mit einem Viertelprozent. Gelänge es, diesen auf ein halbes Prozent hinaufzuschrauben, so wären die Kapazitäten der schweizerischen Bekleidungsindustrie bei weitem mehr als voll ausgelastet.

Chancen in dieser Richtung sind nach Meinung der wissenschaftlichen Experten unter verschiedenen Voraussetzungen durchaus realistisch. Diese liessen sich beispielsweise daraus ableiten, dass die Spezialisierung in der Schweiz weiter gediehen sei als im übrigen Europa, wo hinter Schutzwällen konkurrenzschwächere Betriebe erhalten würden, die gegen die Konkurrenz je länger je weniger überleben könnten.

Gesamtverband der Schweizerischen
Bekleidungsindustrie
8008 Zürich

H. E. C.-Beteiligungs AG mit höherer Dividende

Die 129 anwesenden Aktionäre der H. E. C.-Beteiligungs AG, Aarwangen, die 85,6% des Aktienkapitals von 6 Millionen Franken vertraten, stimmten an der Generalversammlung vom 30. Juni in Langenthal allen Anträgen des Verwaltungsrates zu, so auch einer um 1½% auf 7½% erhöhten Dividende. Der um 31% auf 0,5 Millionen Franken gestiegene Reingewinn stammt zur Hauptsache aus höheren Dividendenausschüttungen der H. Ernst + Cie AG, Aarwangen, und der H. E. C.-Spinnerei AG, Caslano. Der konsolidierte Umsatz der 4 Tochtergesellschaften erfuhr eine Steigerung um 19% auf 41 Millionen Franken.

Wie aus den Ausführungen von Nino Treichler, Verwaltungsratspräsident, hervorging, ist das gute Geschäftsergebnis namentlich auf zwei Gründe zurückzuführen, nämlich auf den anhaltenden und ungebrochenen Trend zum textilen Do-it-yourself (insbesondere Handstricken) und auf die Tatsache, dass die Schweiz zusammen mit Norwegen im Pro-Kopf-Verbrauch von Strickwolle weltweit an der Spitze steht. Zur Produktionszunahme haben allerdings erneut die Ausfuhren nach der Bundesrepublik Deutschland über die eigene Tochtergesellschaft Garnimport H. Ernst GmbH, Renningen (BRD) wesentlich beigetragen. Dieser Exporterfolg bleibe allerdings durch die Verschlechterung der Wechselkursrelationen zwischen dem Schweizerfranken und der Deutschen Mark nicht ungetrübt.

Die Leistungsfähigkeit der H. E. C.-Firmen unterstrich Nino Treichler auch mit dem Hinweis, dass im Durchschnitt die eigenen Strickgarnpreise seit September 1977 lediglich um 7,5% angehoben werden mussten. Durch Vergrösserung der Detailhandelsmarge stiegen die Preise unserer Strickgarne für den Konsumenten auf plus 10,3% während die Biga-Indexziffern einen Preisanstieg bei Merceriewaren und Strickwolle von 16,5% anzeigt. Der Redner schliesst allerdings auch nicht aus, dass der Biga-Preisindex an Qualitäten gemessen wird, die nicht mehr der gegenwärtigen Nachfrage entsprechen. So erzielten die Tochtergesellschaften der H. E. C.-Beteiligungs AG heute mehr als die Hälfte des Umsatzes mit Artikeln, die es 1977 noch gar nicht gegeben habe. Dies und andere Gründe liessen daran Zweifel aufkommen, ob es richtig sei, am System preisindexgebundener Löhne starr festzuhalten.

Firmennachrichten

Wildseide: ein Inhalationsallergen?

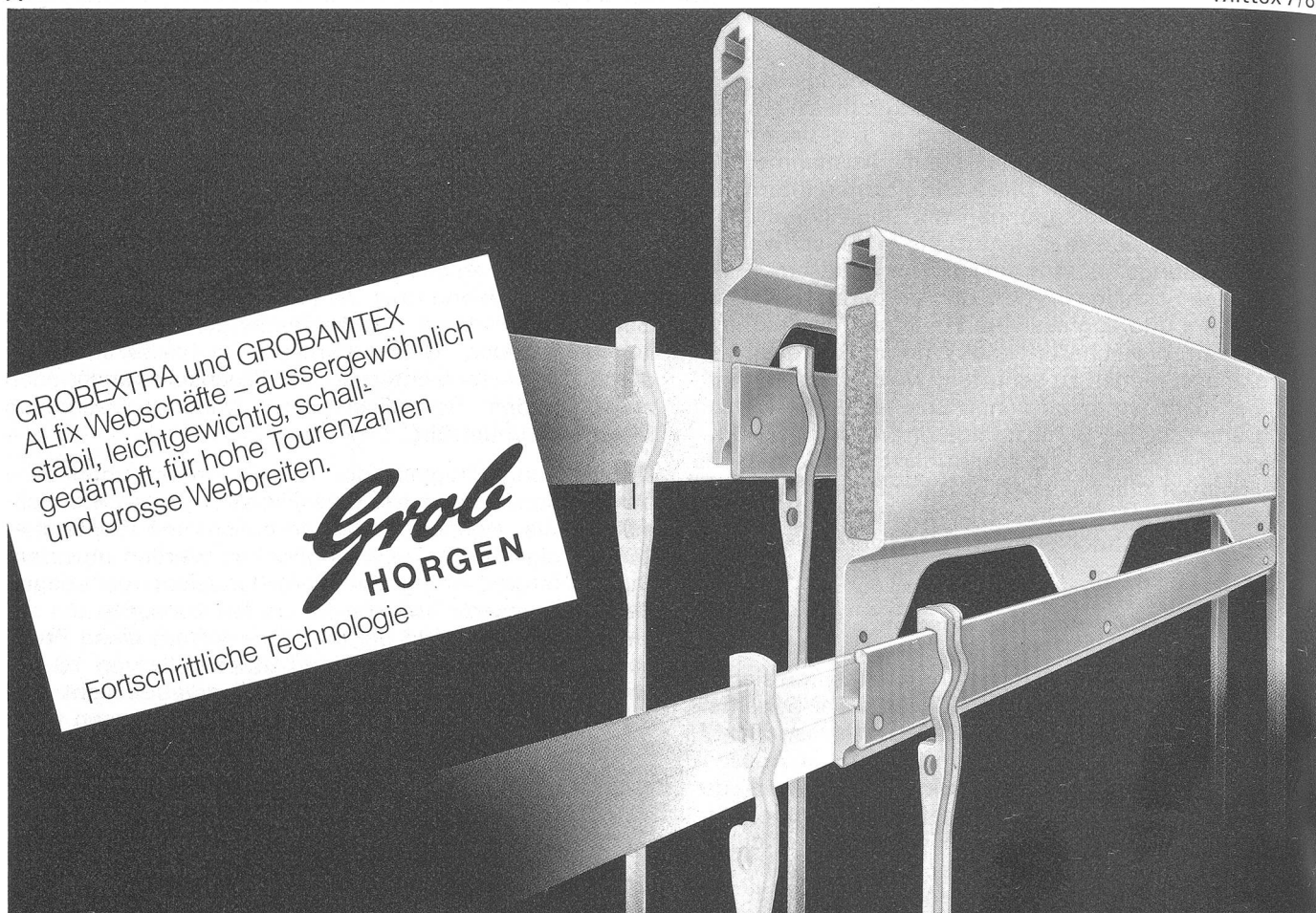
In verschiedenen Zeitschriften, vorab in Fachblättern der Medizin und der Textilwirtschaft ist kürzlich Wildseide mit Wildseidendecken und allergischem Asthma bronchiale in Zusammenhang gebracht worden.

Die in Lyon eingetragene ASSOCIATION INTERNATIONALE DE LA SOIE (AIS), Dachorganisation der Seidenfachverbände der Welt, nimmt nachstehend Stellung zu einzelnen, teils bekannten, teils vermuteten Begleitumständen und zu den rund um die Seide verwendeten Begriffen (siehe Glossar).

Mit Rücksicht auf die Vielfalt der Formen und Anwendungen der Wildseide und den weiten Kreis der täglich damit beschäftigten Personen drängen sich zunächst zwei grundsätzliche Feststellungen auf:

In Frage stehen die für die Steppbetten und Einziehdecken verwendeten Füllmaterialien, welche – obschon als «Wildseide» bezeichnet –, zum Teil auch Beimischungen ungenügend gereinigter und/oder unentbasteter Nebenprodukte (Puppenbetten, Kokonreste) enthalten, deren Staub als ein über die Atemwege wirkendes Allergen vermutet wird.

Nicht in Frage steht die hauptsächlich in Form von Geweben und Gewirken für Bekleidungszwecke



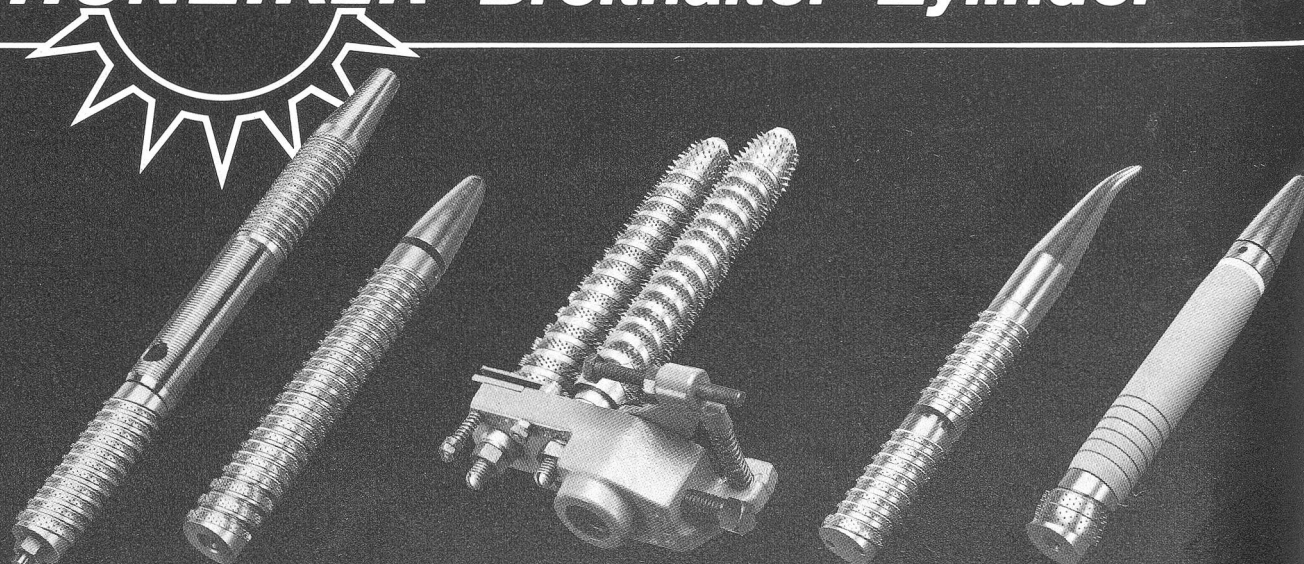
GROBEXTRA und GROBAMTEX
ALfix Webschäfte – aussergewöhnlich
stabil, leichtgewichtig, schall-
gedämpft, für hohe Tourenzahlen
und grosse Webbreiten.

Grob
HORGEN

Fortschrittliche Technologie

GROB + CO AG, CH-8810 HORGEN, TEL. 01/725 24 22, TELEX 52 643

HUNZIKER Breithalter-Zylinder



Hersteller von Breithaltern, Breithalter-Zylindern und Ersatzteilen für alle Webmaschinen-Typen und Stoffarten

für Breithalter und Webereizubehör
Kettbaum-Hubwagen

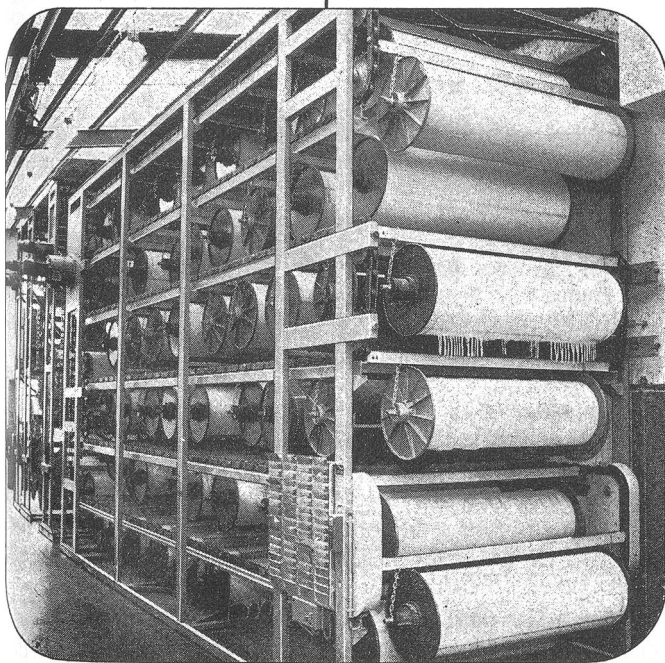
G. Hunziker AG
Breithalter und Textilbedarf



Ferrachstrasse 30
CH-8630 Rüti/Zürich-Schweiz
Telefon 055 - 31 53 54
Telex 875 748

Kettbaum- Lager- und Transport- stände

in vertikaler und horizontaler
Ausführung für Textilfabriken,
Industrie und Gewerbe



Unsere Anlagen sind ausgerüstet mit:
Vollautomatischer Wähleinrichtung
Langsam- und Schnellgang
Sicherheitsabsperungen
Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt.

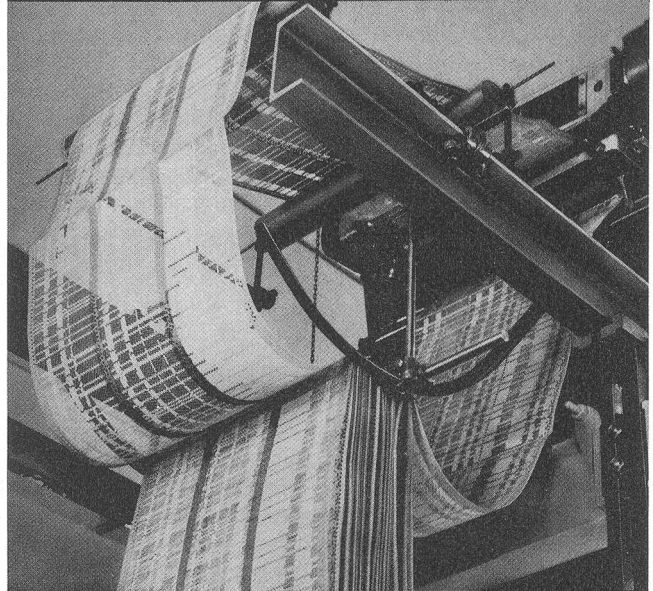
Transportanlagen und Bodenschleppbahnen
Kessel-, Behälter-, Tank- und Apparatebau
Silo-, Rohrleitungs- und Stahlbau
Gesenk-, Schmiede-, Preß- und Stanzteile

Steinemann AG, CH-9230 Flawil
Telefon (0 71) 83 18 12 Telex 71 336

Steinemann

Schweizer Papiere und Folien für
die Jacquardweberei-

AGMÜLLER "ULTRA"
AGMÜLLER "ORIGINAL"
AGMÜLLER "INEXAL" mit Metall
AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastik
AGMÜLLER "PRIMATEX" Vorschlag
sind erstklassige Schweizer Qualitäten



**AGM
AGMÜLLER**

Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

29
Woche
Semaine
Settimana
Vken
Semana

Juli

Juillet

Luglio

July

Julio

19

Montag
Lundi
Monday
Lunes

Tor des Monats

20

Dienstag
Mardi
Martedì
Tuesday
Martes

1:0

21

Mittwoch
Mercredi
Mercoledì
Wednesday
Miércoles

für das Team

22

Donnerstag
Jeudi
Giovedì
Thursday
Jueves

der

Spinnerei Murg AG

23

Freitag
Vendredi
Venerdì
Friday
Viernes

ZIEGLERTEX

24

Samstag
Samedi
Sabato
Saturday
Sábado

Dr. v. Ziegler & Co.
Talackerstrasse 17, 8152 Glattbrugg ZH
Postfach, 8065 Zürich
Telefon 01/829 27 25, Telex 56036

25

Sonntag
Dimanche
Domenica
Sunday
Domingo

Member of  Textil & Mode Center Zürich

grosse Verbreitung und Beliebtheit findende Wildseide. In diesem unvergleichlich bedeutenderen und nur nach mehrstufiger Reinigung, Fertigung und Veredlung erschlossenen Anwendungsbe-
reich ist kein Beispiel vergleichlicher Allergien be-
kannt.

Aus der Sicht der Seidenfachleute zeigt die Seidendecke heute folgendes Bild der Entwicklung:

In früheren Jahren waren die Häuser im Fernen Osten spärlich beheizt, und noch heute dient – selbst in Japan – ein Kohlebecken oft als einzige Wärmequelle. Die Menschen schützten sich vor der Kälte mittels wattierter Kleider und Decken, deren Füllungen je nach wirtschaftlichen Umständen aus Baumwolle oder aus Seide (zu Vliesen verarbeitete Wildseiden-Kämmlinge) bestanden.

Die Vorteile der Wildseide waren eindeutig, denn besonders die in der Fachsprache als TUSSAH bekannte Faser hat grössere Bausch elastizität, ist voluminöser, stärker, drahtiger als jene der gezüchteten Seide und ist daher als Füllmaterial besser geeignet.

In neuester Zeit wurden auch in Europa die besonderen Eigenschaften dieser Wildseide wieder entdeckt, und Tussahseiden-Kämmlinge erwiesen sich auch hier als begehrtes Füllmaterial für Steppdecken, Schlafsäcke, Windjacken und zur Einlage in Matratzen. Dies und die rasche Verbreitung des «nordischen Schlafens» führten zu einer merklichen Steigerung der Nachfrage.

Da andererseits aber das Angebot nicht Schritt halten konnte (die als Tussahseiden-Kämmlinge gehandelte Wildseide steht nicht in beliebigen Mengen zur Verfügung), sind knapp gewordene Vorräte in gewissen Kreisen offensichtlich durch Beimischungen gestreckt worden. Mit, unter anderem, der Flockenseide, einem Nebenprodukt der gezüchteten Seide, ist jedoch ein Material mitverarbeitet worden, das noch an die 25% Serizin enthalten kann und daher als eine der möglichen Ursachen für asthmatische Beschwerden nicht mit Sicherheit auszuschliessen ist.

Nach dem oft zitierten Bericht von Herrn Prof. B. Wüthrich (DMW, Deutsche Medizinische Wochenschrift, S. 166, Heft 5, 5. Februar 1982) sind in Zürich zwischen Herbst 1979 und Frühjahr 1981 26 Fälle von allergischem Asthma bronchiale registriert worden, 25 davon nach dem Gebrauch sogenannter Wildseidendecken. Erste Prüfungen der Füllungen solcher, den Seidenfachleuten der AIS bisher zugekommener Decken ergeben vorläufig zwei Erkenntnisse: (1) Die Füllungen sind nicht homogen, sondern bestehen aus Mischungen verschiedener Fasertypen unterschiedlicher Farbe. (2) Die Inhalte sind auf den Etiketten nicht oder nicht vollständig deklariert.

Lautet die Kennzeichnung auf REINE WILDSEIDE, darf der Inhalt der Decke nur aus 100% Tussah-Seide, selbstverständlich gebührend gereinigt und entbastet, bestehen. Eine Beimischung von Nebenprodukten, zum Beispiel der gezüchteten Seide des Maulbeerspinners ist unter der eingangs erwähnten Kennzeichnung nicht zulässig. Besteht der Deckeninhalt aus einer Mischung verschiedener Seidenarten (zum Beispiel Tussah-Wildseide und Maulbeerseide oder Tussah-Wildseide und andere Wildseiden), wäre REINE SEIDE (rein, im Sinne von 100%) nicht falsch; im Lichte der nunmehr gemachten Erfahrungen hingegen, ist eine Kennzeichnung vorzuziehen, die die ungefähren Prozentanteile und jede Mischkomponente, sowie die sachgerechte Reinigung und Entbastung in jedem Fall klar ausweist.

Der Ausdruck «Abfallseide» darf nicht, wie in Presseberichten vereinzelt despektierlich dargestellt, mit Müll gleichgestellt werden. Die Nebenprodukte der Verarbeitungsstufen des Kämmens und Spinnens, (hauptsächlich die sich nicht zum Haspeln von Garnen eignenden Reste des Kokons), werden seit eh und je zu Füllmaterialien aufbereitet, und die Fachsprache des Seidenhandels kennt für diese Art der Nebenprodukte keinen anderen Ausdruck als «Seidenabfälle» (englisch: «silk waste»).

Der nächste Schritt gilt vorerst der Sammlung gesicherter Daten und alsdann der Information aller interessierten Kreise.

Verschiedene Institute sind bereits beauftragt, eine Auswahl beanstandeter Decken auf tatsächliche Zusammensetzungen und Inhalationsallergene zu prüfen.

Mit dem Ziel, den sachgerechten Einsatz aller Haupt- und Nebenprodukte der Seide wieder zu gewährleisten, wird die AIS die weiteren Ergebnisse über sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Kanäle bekanntgeben.

GLOSSAR über die gebräuchlichen Begriffe der Fachsprache

1 Naturseide (im Gegensatz zu Kunstseide, Synthetika)

Unter diesem Oberbegriff verstehen wir alle natürlichen Seiden: (1) die gezüchtete Seide des Maulbeerspinners, auch Maulbeerseide genannt, (2) die wilden Seiden.

1.1 Gezüchtete Seide, Maulbeerseide

Die mit schätzungsweise rund 90% der Weltseidenproduktion mengenmässig bedeutendste Seide. Die Raupe der Gattung *Bombyx mori* frisst ausschliesslich Maulbeerblätter (daher die Kürzung Maulbeerseide) und spinnt eine feine Seide, welche heute normalerweise von naturweisser Farbe (daher wird gezüchtete Seide auch «weisse Seide» genannt) ist und für die Mehrzahl der klassischen Seidenprodukte verwendet wird. Zur Aufhängung des Kokons spinnt die Raupe vorerst ein Gewirr von Gerüsthäden, in der Fachsprache Puppenbett oder Flockseide genannt.

1.2 Wilde Seide, Wildseide, «non-mulberry silks»

Die wilden Seiden stammen von Raupen, die in der freien Natur leben. Die bekannteste Gattung ist der in Klimata der gemässigten Zone, hauptsächlich in China vorkommende Eichenspinner *Antheraea pernyi*, dessen Seide als Tussahseide bekannt ist. In der tropischen Zone, hauptsächlich im Bereich des sich bis in den Süden Indiens erstreckenden Berglandes finden wir, nebst einem Dutzend anderer Arten der Gattungen *Antheraea* und *Philosamia*, die sich mit Blättern der Laubbäume *Terminalia* und *Shorea* ernährende Raupe der *Antheraea mylitta*, deren Seide als Tassar oder Tassar bekannt ist. Die Naturfarbe der Wildseide ist meist gelblich-braun. Der Kokon hat in der Regel einen Stiel, mit welchem die Raupe dessen Aufhängung am verholzten Teil eines Zweiges sichert und deshalb kein Puppenbett benötigt. Bei Wildseide ist der Serizinanteil in der Regel geringer als bei Maulbeerseide.

2 Lebensweise

Die Seidenraupe, ob gezüchtet oder wild, spinnt nach Beendigung einer vier bis fünf Wochen dauernden Fresszeit ein Gehäuse, den sogenannten Kokon, in welchem sie sich einspinnt, um sich alsdann in eine Puppe (*Chrysalide*) und schliesslich in einen Falter zu verwandeln.

3 Von den verschiedenen Formen der Kokonprodukte unterscheiden wir

3.1 Das Hauptprodukt Rohseide, Haspelseide oder Grège.

Darunter verstehen wir den an einem Stück abhaspelbaren Teil des Kokonfadens von etwa 500 bis über 1000 m Länge. Dieser besteht aus zwei Elementen: dem Fibroin, der eigentlichen Seide, und dem Serizin, dem Seidenbast, der wie ein Leim wirkt und zwei Bavellen von Fibroin zusammenklebt und mit einer Schutzhülle umgibt. In der Regel werden 6–8 Kokons gleichzeitig (parallel) abgehaspelt und zu einem einzigen Faden vereinigt auf Strangen gewunden, die alsdann als Rohseide oder Grège zu Garnen oder Zwirnen (Trame, Organzin, Krepp) weiterverarbeitet werden. Das Serizin bietet willkommenen Schutz gegen die mechanische Reibung, die in der weiteren Fertigung beim Spulen, Zetteln, Weben und Wirken unvermeidbar ist, und wird deshalb meist erst nach dem Weben und Wirken, durch Abkochen, entfernt.

3.2 Die Nebenprodukte, in der Fachsprache Seidenabfälle (silk waste) genannt:

3.2.1 Flockseide (vom Maulbeerspinner Bombyx mori)

Flockseide nennen wir die äusseren, unregelmässig gesponnenen Gerüstfäden, auch Puppenbett genannt. Sie enthält einen deutlich über dem Durchschnitt liegenden Anteil an Serizin, das deswegen durch Abkochen in einer Masse, die auch andere Seidenabfälle enthält, nicht vollständig entfernt wird.

3.2.2 Von den haspelbaren Kokons ergeben Anfang und Ende des Kokonfadens den grössten Teil der Seidenabfälle (Frisons, Kibizo, Struse, Bassinet, Recotto, Bisu). Sie enthalten noch die Chrysaliden, das Serizin und einen kleinen Prozentsatz von Fremdfasern und anderen Unreinigkeiten. Die Chrysaliden werden durch mechanische Reinigung, das Serizin durch Abkochen (mit Seife und anderen chemischen Hilfsmitteln, oder durch Faulen beziehungsweise Fermentieren) grösstenteils entfernt, so auch die anderen Unreinigkeiten.

3.2.3 Die nicht haspelbaren oder durchbrochenen Kokons (percés, pierced cocoons) sind die Kokonhüllen, die der ausschlüpfende Falter hinterlässt. Sie werden ähnlich der unter 3.2.2 angeführten Verfahren gereinigt und abgekocht.

4 Produkte des Kämmens (= erster Verarbeitungsvorgang der drei soeben umschriebenen Seidenabfälle):

4.1 Kammzüge

Nach mehreren Arbeitsgängen, das heisst öffnen, kämmen und strecken, ergeben die langen Fasern die Kammzüge (silk tops, peignés). Daraus werden anschliessend hochwertige, feine Schappegarne gesponnen. Sie enthalten praktisch keine Unreinigkeiten mehr, jedoch noch rund 3% Serizin zur Verringerung der elektrostatischen Aufladung bei der Weiterverarbeitung.

4.2 Kämmlinge

Die übrig gebliebenen kurzen Fasern (bourette, blouse, roccadino oder noils) werden zur Herstellung von Bourette-Garnen verwendet und die kürzesten gelangen als Seidennoppen in die Streichgarnspinnerei als Beimischung für Effekt- und Ziergarne.

Diese Stadien und Bezeichnungen sind für die gezüchtete und die wilde Seide weitgehend dieselben und bedürfen somit einer, die eine oder andere Art identifizierenden Ergänzung.

ASSOCIATION INTERNATIONALE DE LA SOIE
H. Weisbrod, Präsident
CH-8915 Hausen am Albis

Pflegesymbole unentwegt im Vormarsch

Der Verbrauch von Textilpflegeetiketten hat im Jahre 1981 nur noch leicht auf 102 Millionen Stück zugenommen. Da aber auch ausländische Erzeugnisse immer häufiger mit Pflegesymbolen versehen werden, nahm, wie aus dem Jahresbericht der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (SARTEX) zu entnehmen ist, der Anteil gekennzeichnetter Waren und der Bekanntheitsgrad bei den Konsumenten weiter zu. Erhebungen hätten erkennen lassen, dass im Durchschnitt der Deutschschweizer besser als der Westschweizer, die städtische Hausfrau besser als die ländliche, Jüngere besser als weniger Junge, Verheiratete besser als Ledige und tiefere Kaufkraftklassen besser als Konsumenten mit höherem Einkommen über Textilpflegezeichen Bescheid wüssten. Wie weiter aus dem Jahresbericht der SARTEX hervorgeht, hat diese aus 18 Branchenverbänden der Textilwirtschaft, der elektrotechnischen und Waschmittelindustrie, der Wäschereien und Chemischreinigungsanstalten, der Farbenchemie sowie Etikettenhersteller bestehende Dachorganisation auch 1981 öfters ins Marktgeschehen eingreifen müssen. Anlass zu Schwierigkeiten gaben insbesondere die Waschechtheit ausländischer Pflegeetiketten, die Pflegesymbole für die chemische Reinigung, unvollständige Pflegereihen, falsche oder inhaltslose Symbole bei importierten Textilerzeugnissen sowie die Verwechslung des 30-Grad-Waschmaschinengangs mit der Handwäsche. Erneut bestätigt worden sei die Wünschbarkeit der baldigen Realisierung des neuen Zeichens für das Trocknen im Tumbler (Kreis im Quadrat) als fünftes Pflegesymbol.

Sartex, 8024 Zürich

«Fashion Service» – Oeschger ist «en vogue»

Was für den Modeschöpfer Kreativität im Design, ist für Oeschger der möglichst effiziente, den Kundenwünschen gerechte Ausbau einer umfassenden Dienstleistungspalettete zur Betreuung ihres delikaten Produkts im internationalen Transport bis zur ladenfertigen Auslieferung im Einzel- und Grosshandel.

Die Nachfrage aus dem Kreise unserer Kunden für diese spezielle Dienstleistung hat uns im letzten Jahr bewogen, eine Marktlücke auszufüllen und den «Fashion Service» als letztes Glied im Bereich der Internationalen Textilspedition zu kreieren.

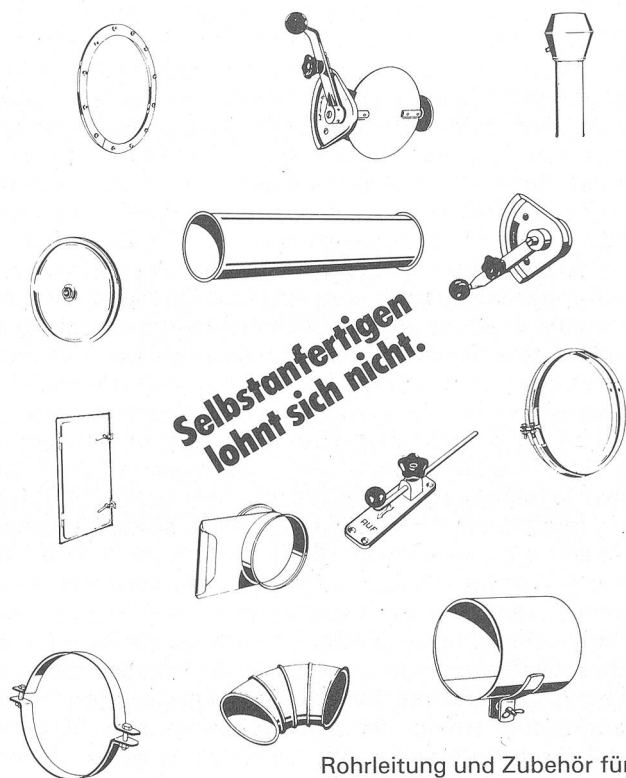
Unsere Geschäftsleitung hatte beschlossen, auf einer Fläche von ca. 900 m² den einschlägigen Service bis zur vollendeten verkaufsfertigen Instandstellung Ihrer Textilien zur Verfügung zu stellen.

Nun begann das Rekognoszieren nach den bestgeeigneten Maschinen für das «Tunnel-Finishing» der Dampfbugelmaschine, der Verpackungsmaschine für «Einzel-Polybags», den Arbeitstischen, den Förderschnecken, dem Ständersystem für die Zwischenlagerung, der Heizung usw., bei unseren Kunden, bei Kleiderfabriken, bei Verteilerorganisationen, in der Schweiz, in Deutschland, in Holland und England.



Leitungselemente
TUYAUTERIE

Anlagezubehör
ACCESSOIRES
D'INSTALLATIONS



**Selbstanfertigen
lohnt sich nicht.**

Rohrleitung und Zubehör für
Textilfasertransportanlagen

APPARATEBAU - SCHLOSSEREI - SPENGLEREI AG
8636 WALD 055/95 24 00

**Färberei
Schärer**

seit 1876

Joh. Schärer's Söhne AG, 5611 Anglikon-Wohlen
Telefon 057 6 16 11

Färberei für
Garne aller Art
Mercerisation

Dessins -CRÉATION

Wir beraten
Sie gerne:

Patronen und Jacquardkarten
Harnischbau für sämtliche Jacquardmaschinen

Fritz Fuchs

Aargauerstrasse 251, 8048 Zürich
Telefon 01 62 68 03

INDEP

INKASSO-EXPERTEN
SEIT ÜBER DREISSIG JAHREN

Senden Sie mir Ihre Unterlagen an folgende Anschrift:

INDEP TREUHAND- UND REVISIONS AG
POSTFACH, 8039 ZÜRICH, TEL. 01 / 211 70 10

... und was hinter diesem kompetenten Namen steht: das umfassende Angebot an Kopier- und Übertragungsverfahren, an Papieren und Lichtpausmaschinen speziell für den Zuschnitt. Inklusive unverbindliche Kundenberatung, inklusive heisser Draht für Fachauskünfte (Tel. 01/62 71 71). Und das alles zu Preisen, die auch bei Licht besehen noch günstig sind.

**Breites Sortiment
an Lichtpaus- und
Übertragungspapieren**
für jedes Verfahren.

**Maschinen und
praktische Arbeitshilfen**
für das Strich- und
Schablonenverfahren

Prompter Lichtpausservice,
falls Sie Ihre Schnittbildpausen
nicht selber herstellen wollen

**Computer-Gradier- und
Schnittbild-Service**
Komplettes EDV-Dienstleistungs-
angebot, umfassend:
- Mithilfe beim Aufbau des
Gradiersystems
- Schnittanalyse
- Schnittschablonen
- Schnittbilder

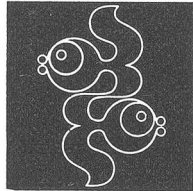
OZALID

denn jedes Licht hat seine Quelle

OZALID AG
Herostrasse 7
8048 Zürich
Telefon 01/62 71 71

Lattenbänder Koinzer

H. & A. Egli AG
Telefon 01/923 14 47
Postfach 86
8706 Meilen



VISOLUX Lichtschranken

bewährt in Tausenden
von Anlagen, erprobt in Dutzenden
von Branchen –
REGLOMAT
hat die Erfahrung!

- 3 Begriffe:
- Einweg-Lichtschranke
 - Reflexions-
Lichtschranke
 - Reflexions-
Lichttaster

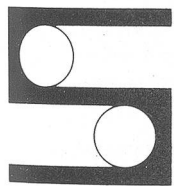


REGLOMAT hat eines
der grössten Lichtschranken-
Lager der Schweiz

Verlangen Sie Informationen und Unterlagen bei:

REGLOMAT

Reglomat AG, CH-9006 St.Gallen, Tel. 071-25 28 88, Telex 77405



Lagereinrichtungen

Spaleck Systemtechnik AG
CH-8134 Adliswil
Rebweg 3
Telefon 01-710 66 12
Telex 58664

Dessins

H. R. HOFSTETTER

Atelier für Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 01 35 46 66 Töpferstrasse 28 8045 Zürich

Wir übernehmen:

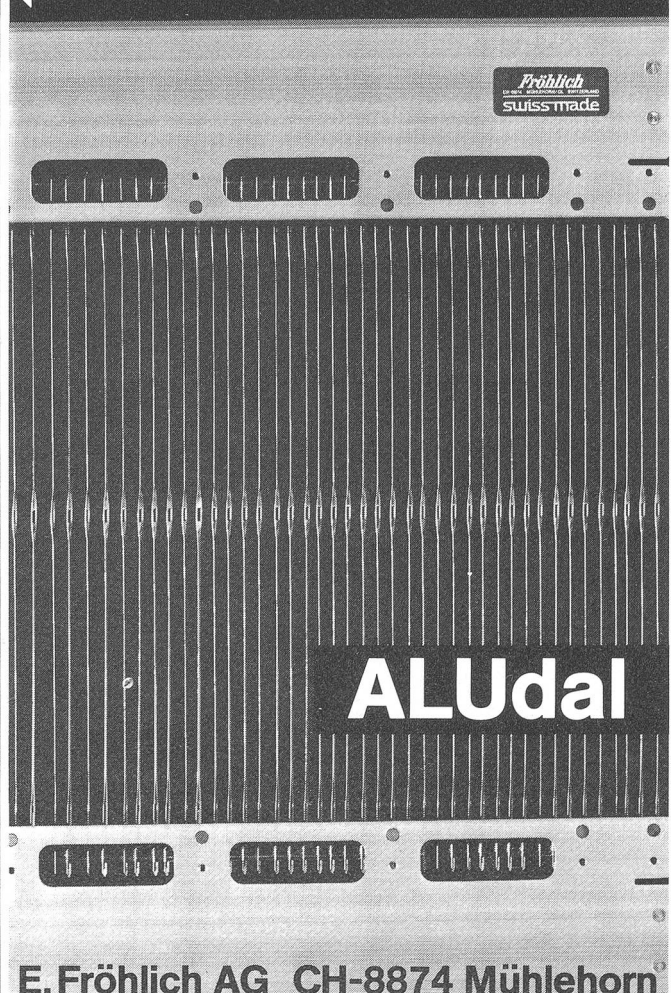
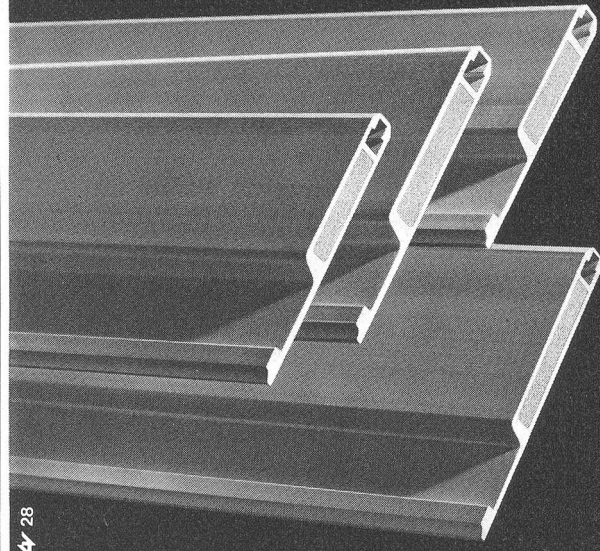
- Montagen von Occasions-Webmaschinen,
- Umbauten von Webmaschinen und kurzfristige Webmeistereinsätze,
- Vermittlung und Verkauf von Webmaschinen, Ersatzteilen und Zubehör,
- Handel mit Textilmaschinen.

Xaver Gsell 8630 Rüti

Telefon 055/31 28 73 – 055/31 56 00

Fröhlich

ALUdal –
der reiterlose, sichere Webeschaft
für Hochleistungs-Webmaschinen.
Preiswert – stabil – leicht – leise.
Praktisch in der Anwendung.
Verlangen Sie Unterlagen.



ALUdal

E. Fröhlich AG CH-8874 Mühlehorn

Die damals gesammelten Erfahrungen haben uns bewogen, etwas aufzubauen, was vor allen Dingen den Bedürfnissen unserer Kunden entspricht und erst noch eine Marktlücke schliesst.

Der eigentliche Fashion-Raum mit den Manipulationstischen, den Zubringer-Conveyors, dem Dampftunnel und der Polybag-Verpackungsmaschine in einem staubfreien und heizbaren Raum ist auf einer Fläche von 600 m² seit Anfang April 1981 in Betrieb.

Im Vorraum, der mit einer Kranbahn ausgerüstet ist, manipulieren wir die vor allen Dingen aus Fernost kommenden Grosscontainer mit hängenden sowie verpackten Textilien.

Als einzige internationale Transportfirma in der Schweiz sind wir in der Lage, Ihnen diese exklusive Dienstleistung anzubieten.

Die nun zu Ende gegangenen Saisons haben uns bewiesen, dass der Bedarf für die durch uns im «Fashion Service» angebotenen Dienstleistungen wirklich vorhanden ist.

Der Auftragseingang war überwältigend. Die Flexibilität in der Terminierung der uns übergebenen Aufträge, die wir in Tag- und Nachtschichten erledigen, war allen Kundenwünschen gerecht.

Einzig das Platzproblem ergab hin und wieder gewisse Engpässe. Auch hier konnten wir Abhilfe schaffen. In Zusammenarbeit mit Oeschger Textil-Transport AG haben wir ein neues Fördersystem eingebaut, das noch so grosse Mengen auf einer zweiten Ebene absorbiert.

Wir würden uns freuen, Ihnen den praktischen Arbeitsablauf im Oeschger «Fashion Service» einmal vorzuführen. Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin!

Im Oeschger «Fashion Service» erledigen wir bekanntlich folgende Arbeiten:

- Rekonditionieren von VPS-verpackter Ware (Swematax Vacuum Packaging-System, mit Verpackungsanlagen in Hongkong und Busan).
- Endfinishing, verkaufsfertig für die meisten Arten von Textilien.
- Auspacken von verpackter Ware und Aufhängen auf Bügel.
- Kommissionieren und Etikettieren nach vorsortierten Sortimenten oder nach Grössen, Farben und Filialen.
- Verpacken in Polybeutel.
- Qualitäts- und Stückzahlkontrollen.
- Lohnaufträge gemäss Ihren Wünschen.

Oeschger Textil-Transport AG
4002 Basel

Webereizubehör – Firma G. Hunziker AG, Rüti

Die G. Hunziker AG, Rüti, ein Unternehmen der Textilmaschinenindustrie, hat das gesamte Aktienpaket der Willy Grob AG, Eschenbach, erworben. Die Käuferin will damit ihre industrielle Tätigkeit ausweiten. Die Aktionäre der Willy Grob AG hatten sich entschlossen, ihre Aktien zu veräussern, um sich bei einem führenden Un-

ternehmen der gleichen Branche anzuschliessen und damit den langfristigen Fortbestand der Firma zu gewährleisten. Die Willy Grob AG soll «in bisheriger Selbständigkeit» als schweizerisches Unternehmen weitergeführt und ausgebaut werden.

Sulzer nimmt Webmaschinenproduktion in den USA auf



Das neue Webmaschinenwerk der Sulzer Bros. Inc. in Kings Mountain, N. C., USA

Am 23. April 1982 wurde im Beisein zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens, der Presse und den Verantwortlichen des Sulzer-Konzerns das neue Sulzer-Webmaschinenwerk in Kings Mountain in North Carolina in den USA offiziell in Betrieb genommen.

Das mit einem Investitionsaufwand von 22 Millionen Dollar errichtete und nach nur 1 ½ jähriger Bauzeit fertiggestellte Werk stellt Hochleistungs-Projektwebmaschinen des Typs PS für den amerikanischen Markt her.

Verantwortlich für die Webmaschinenproduktion in den USA und Leiter des Werkes ist Vice President Thomas Huber.

Das Webmaschinenwerk, nach neuesten organisatorischen und technologischen Erkenntnissen geplant und ausgeführt, ist ein reiner, speziell auf die Herstellung der Sulzer-Webmaschine ausgerichteter Zweckbau, der vor allem durch seine moderne Konzeption und klare Gliederung besticht. Unter den Werkzeugmaschinen, die zur Herstellung der Webmaschine eingesetzt werden, befinden sich zahlreiche numerisch gesteuerte Spezial- und Sondermaschinen. Moderne Materialflusstechnik und die auf dem Austauschbau basierende Teilfabrikation erlauben einen rationellen und präzisionsgerechten Zusammenbau der einzelnen Funktionsgruppen und der Webmaschine. Der innerbetriebliche Transport ist weitgehend rationalisiert. Planung, Steuerung und Überwachung der Produktion erfolgen mit Hilfe eines leistungsfähigen, geschlossenen Computersystems. Die umfassenden Massnahmen zur Qualitätssicherung in allen Bereichen der Produktion entsprechen dem hohen technischen Standard der Maschine. Die amerikanischen Mitarbeiter wurden sowohl in den USA als auch im Sulzer-Webmaschinenwerk in der Schweiz sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Nachdem schon 1962, angesichts des wachsenden Interesses der amerikanischen Textilindustrie an der Sulzer-Webmaschine, die Textile Machinery Division of Sulzer Bros. Inc. von New York nach Spartanburg, South

Carolina, verlegt und hier ein eigenes Textile Center errichtet wurde, hat Sulzer nun mit dem Bau des neuen Webmaschinenwerkes und der Aufnahme der Produktion seine Präsenz auf dem amerikanischen Markt weiter entscheidend verstärkt.

Die für den Textilmaschinenverkauf in den Vereinigten Staaten sowie für Service, Ersatzteildienst und Ausbildung der Mitarbeiter der amerikanischen Kunden verantwortliche Textile Machinery Division of Sulzer Bros. Inc. unter Vice President Luciano Cont wird auch nach dem Bau des neuen Webmaschinenwerkes ihre Aufgaben von Spartanburg aus wahrnehmen.

Schweizer Modefabrikanten übernehmen Nico Tantris

Sindelfingen/Zürich, 29. 6. 82/pns – Unter dem Namen «Nico Tantris Textilhandels GmbH & Co. KG» haben die bekannten Schweizer Textilunternehmer Dr. Ernst und Markus Braunschweig eine Gesellschaft zur Weiterführung der Nico Tantris-Kindermode gegründet. Mit der aufgelösten Christener-Textilgruppe in Sindelfingen hat das neue Unternehmen nichts zu tun.

Von der Konkurs gegangenen Christener-Textilgruppe haben die beiden Inhaber des grössten schweizerischen Unternehmens für Kinderbekleidung, der «A + E Braunschweig AG», Zürich, den Markennamen «Nico Tantris» sowie das gesamte Kreative- und Verkaufsteam übernommen, womit die Arbeitsplätze erhalten werden konnten. Grund für die Übernahme war nach Aussage von Dr. Ernst Braunschweig «die Tatsache, dass das hervorragende Image des Markennamens vom Zusammenbruch der Christener-Gruppe in keiner Weise betroffen war.»

Finanziell ist das neue Nico Tantris- Unternehmen gesichert. Ernst und Markus Braunschweig haben nicht nur bedeutende Eigenmittel investiert, auch Bankkredite sollen, so die neuen Inhaber, «grosszügig zur Verfügung stehen».

Das Schweizer Textilunternehmen A + E Braunschweig AG gehört mit ihren renommierten Marken «sunkid» und «YOUNGSTER» zu den international erfahrensten Spezialfirmen für Kinderbekleidung. Seit 1981 bringt die A + E Braunschweig AG unter dem Namen «Reflex» auch eine Damenmoderkollektion auf den Markt. In der Schweiz ist die A + E Braunschweig AG der Branchenleader für Kinderbekleidung.

Bereits für 1983 will die neue Nico Tantris mit einer Frühjahrskollektion aufwarten. Dr. Ernst Braunschweig: «Wir werden alles daran setzen, die Marke und Produkte von Nico Tantris in der Bundesrepublik zu fördern.»

Eine vielseitige Schärmaschine für Mittel- und Kleinbetriebe

Unter der Modellbezeichnung SF-M bringt die BENNINGER AG, CH-9240 Uzwil (Schweiz) eine neue, robuste Schärmaschine auf den Markt.

Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Version für mittlere Produktion aus der SF-Reihe.

Interessanter Einsatzbereich

Der Haupteinsatzbereich der SF-M liegt im mittelfeinen bis groben Spinnfasersektor und reicht bei Filamentfäden von mittleren Titern im textilen Bereich bis zu groben Nummern bei technischen Artikeln. (Für feinere Materialien empfiehlt BENNINGER die Modelle der SC-Reihe.)

Hohes Preis/Leistungs-Verhältnis

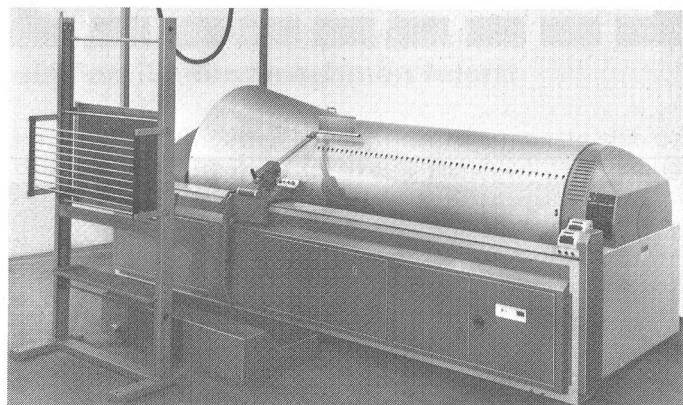
Die SF-M ist erstaunlich leistungsfähig. Mit 3,14 m Trommelumfang und Konushöhen von 240 oder 200 mm reicht die Kapazität der Schärtrommel aus, Bäume bis 900 bzw. 800 mm zu füllen, und bei Arbeitsgeschwindigkeiten von maximal 650 m/min beim Schären und 130 m/min beim Bäumen erzielt die Maschine, dank günstiger Investition, eine ausserordentlich gute Wirtschaftlichkeit.

Robuste, praxisfreundliche Konstruktion

Wichtigstes Konstruktionsmerkmal ist die vom Schärbereich getrennte, fest auf dem Boden montierte Bäumvorrichtung. Dadurch wird eine optimale Stabilität erreicht.

Die kompakte Bauweise und die übersichtlich auf einer Schalttafel angeordneten Bedienungs- und Kontrollelemente ermöglichen ein rasches und sicheres Arbeiten mit der Maschine.

Schon in der Einlaufphase – es stehen mehrere Anlagen im Praxiseinsatz – zeichnete sich die SF-M durch eine hervorragende Betriebssicherheit aus.



Die Schärmaschine, Modell SF-M, ist für Nutzbreiten von 1800 bis 3400 mm und für Kettbaumdurchmesser von 800 oder 900 mm lieferbar

Einige wichtige Einzelfunktionen für gute Kettqualität

Das neue Schärmaschinenmodell, das einen festen Konus aufweist, besitzt 330 Vorschubstufen, die je nach Material in Schritten von 0,025 mm vorgewählt werden können.

Das Schärblatt arbeitet in sehr geringem Abstand zur Trommel. Dieser Minimalabstand wird vom Schärbeginn weg automatisch konstant gehalten. Das ergibt eine gleichbleibende Bandbreite mit egalier Fadendichte innerhalb einer Sektion.

Der auf 0,1 mm genaue Bandansatz wird von der Maschine bei jedem Band automatisch angesteuert.

Zusatzausrüstung

Pressvorrichtung: Um die Elastizität der Garne zu bewahren und trotzdem harte Kettbäume für die Weberei zu erhalten, ist eine Pressvorrichtung lieferbar.

Noresin

Blattmann + Co
8820 Wädenswil

Die zeitgemässe Stärke-Schlichte auch auf modernsten Webmaschinen

- NORESIN auf Kartoffelbasis ist weich im Griff und wie CMC und Acrylat auswaschbar.
- Dank NORESIN kann die bisherige Konzentration der Schlichteflotte um 25% reduziert werden.
- NORESIN bleibt länger lösungsstabil.

Blattmann + Co
Abt. NORESIN-
Stärke-Schlichte

Blattmann + Co
Produkte von
messbarer Qualität

8820 Wädenswil
Tel. 01-780 83 81

Als Schweizer Unternehmen garantieren wir Ihnen einen jahrelang bewährten Dienstleistungsservice.

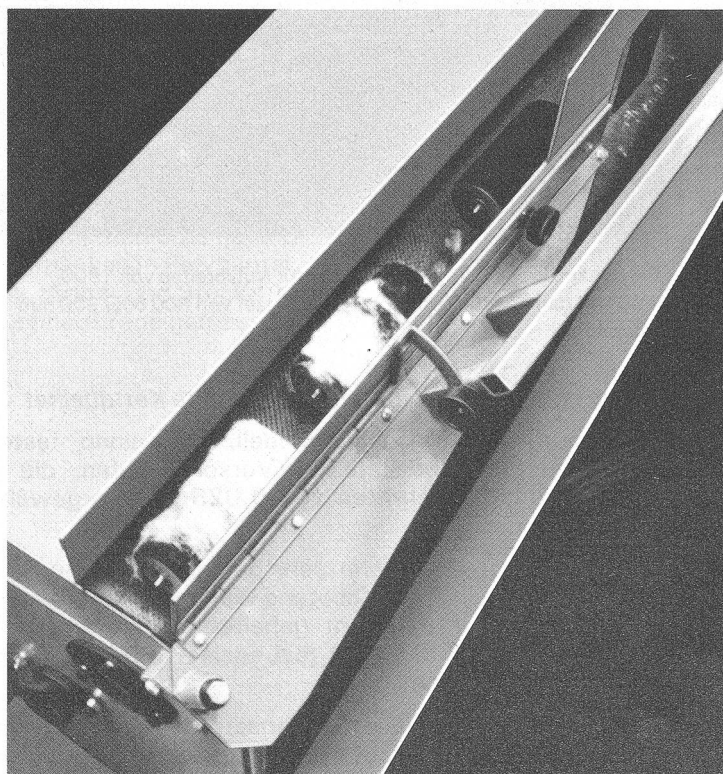


LEDER RAPPLON

Zeitsparend Putzwalzen reinigen! Putzwalzen- reinigungsmaschine

- Wirtschaftlich, umweltfreundlich
- stationär sowie mobil einsetzbar
- Einfache Bedienung, einstellbare Geschwindigkeiten mit Anpassung an die verschiedensten Walzendimensionen sowie eine 2-Stufenreinigung

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen



Leder & Co. AG CH-8640 Rapperswil
Fluhstrasse 30 Telefon 055/218171 Telex 875 572

LEDER

Schweiz
Suisse
Svizzera

Wachsvorrichtung: Für das Wachsen bestimmter Kettmaterialien während des Bäumens steht auf Wunsch eine Wachsvorrichtung zur Verfügung.

Zum Geschäftsergebnis der H. Walser AG, Herisau

Das im Rahmen unserer «mittex»-Betriebsreportagen-Serie veröffentlichte Geschäftsergebnis der Firma H. Walser AG, Herisau, könnte zu Missverständnissen führen, insbesondere bezüglich des erzielten Cash-flows. Da in den betriebswirtschaftlichen Zinsen auch die Fremdkapitalzinsen in beachtlicher Höhe enthalten sind und vom Gewinn über 50 Prozent an das Personal ausgeschüttet werden, ist der Cash-flow wesentlich tiefer als die in der Juni-Ausgabe der «mittex» genannte Zahl von 1,562 Millionen. Die korrekte Aufstellung lautet demnach für das Geschäftsjahr 1981 wie folgt:

| | |
|---|---------------|
| Umsatz | 7,065 Mio Fr. |
| Löhne inkl. Nebenkosten | 3,213 Mio Fr. |
| Übrige Kosten | 2,290 Mio Fr. |
| bleibt für Zins und Abschreibungen betriebswirtschaftlich notwendige Abschreibungen | 1,562 Mio Fr. |
| bleibt für Zinsen und den Gewinn betriebswirtschaftlich notwendige Zinsen | 0,878 Mio Fr. |
| | 0,684 Mio Fr. |
| | 0,585 Mio Fr. |
| Reingewinn | 0,099 Mio Fr. |

Jubiläum

Swiss Fabric an der Tour de France

Der Verein Schweizerischer Textilindustrieller, VSTI, führt aus Anlass seines hundertjährigen Bestehens bekanntlich einen grossen Jubiläumswettbewerb durch, bei welchem den Teilnehmern neben je 100 Textilpreisen wie Foulards, Decken, Strickwolle, Jassteppiche auch 100 Cilo-Fahrräder winken. Die Beteiligung an diesem bis September laufenden Wettbewerb, der mit einer kleinen Denksportaufgabe verbunden ist, übertrifft die Erwartungen der Veranstalter bei weitem, gingen bis Ende Mai doch über 10000 ausgefüllte Teilnehmerkarten ein. Die erste Hälfte der Preise wurde Anfang Juli ausgehändigt; die 50 Cilo-Velos haben die Gewinner am 4. Juli beim Start der Tour de France in Basel in Empfang nehmen können. Für Swiss Fabric dürfte daraus ein guter Public-Relations-Effekt resultieren, denn die internationale Ausstrahlung der Tour de France, der ältesten und bedeutendsten aller Radrundfahrten, durch Presse, Fernsehen und Radio ist enorm.

Textilverein beschenkt Neugeborene und Mütter

Der Verein schweizerischer Textilindustrieller, VSTI, wurde am 6. August 1882 gegründet. Zum 100. Geburtstag schenkt er allen am 6. August dieses Jahres in der Schweiz geborenen Kindern gleich welcher Nationalität 10 Strangen Bébéwolle oder eine Kinderdecke mit der Qualitätsaufschrift «Swiss Fabric». Ihre Mütter erhalten ein Seidenfoulard. Um in den Besitz dieser Jubi-

läumsgeschenke zu kommen, ist dem VSTI, Postfach 680, 8027 Zürich, die Geburt bis spätestens Ende August 1982 mit Bestätigung des Arztes oder des Zivilstandsamtes zu melden.

100 Jahre Verein Schweizerischer Seidenzwirner

Der Verein Schweizerischer Seidenzwirner feierte in Gunten sein 100jähriges Bestehen. Der Präsident des Vereins, Werner Stahel (Wallisellen), skizzierte in seiner Jubiläumsansprache die bewegte Geschichte der Seidenzwirnerie. Einst eine Industrie mit rund 5000 Arbeitskräften in den Fabriken und 2000 Heimarbeitern, beschäftigt dieser Spezialzweig der Schweizerischen Textilindustrie heute noch gut 400 Personen. Der Produktionsausstoss ist aber trotzdem grösser als dies zur Zeit der Hochblüte der Seidenindustrie der Fall war, heute allerdings zur Hauptsache in Form von Synthetikzwirnen. Der Seidenanteil der Seidenzwirnerie bewegt sich heute unter 10%.

Seit 1969 gehört der Verein Schweizerischer Seidenzwirner der Schweizerischen Zwirnerie-Genossenschaft als Untersektion an. Der Präsident der Schweizerischen Zwirnerie-Genossenschaft, Dr. H. R. Leuenberger (St. Gallen), überbrachte der Versammlung die Glückwünsche der Gesamtorganisation und würdigte die grossen Verdienste, die Werner Stahel sich um die Schweizerische Seidenzwirnerie erworben hat.

50 Jahre Wernli AG, Rothrist – ein Familienunternehmen feiert!

Im Jahre 1932, mitten in der Krisenzeit, musste sich der Gründer der Firma, Jakob Wernli-Heidelberger, bedingt durch die Arbeitslosigkeit, im Alter von 48 Jahren nach einer neuen Verdienstmöglichkeit für seine Familie umsehen. Dabei kamen ihm seine Kenntnisse auf dem Textilsektor und im speziellen auf der Verbandstoffbranche sehr zustatten. Unter grossen, persönlichen Opfern, mit Fleiss, Energie und Ausdauer legte er damals, zusammen mit seiner Gattin Anna, den Grundstein zum Familien-Unternehmen, das die Nachkommen in den folgenden 50 Jahren zur jetzigen Bedeutung erweiterten.

Natürlich ist die Zeit lange vorbei, als das Unternehmen in Aarau mit einem hölzernen Bandwebstuhl im Wohnzimmer begann. Viele Arbeitsgänge wurden damals in Heimarbeit vergeben, hauptsächlich ins Frick- und ins Ruedertal. 1941 erfolgte die Verlegung des Betriebes ins Gländ nach Rothrist, wo eine bestehende Liegenschaft mit eigener Wasserturbine erworben werden konnte. Heute ist der Betrieb nach modernsten technischen und wirtschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtet. Dazu gehören leistungsstarke Webmaschinen genau so wie Computer-Anlagen in der Administration und Verwaltung. Erst vor wenigen Monaten wurde ein beachtlicher Fabrik- und Verwaltungs-Neubau eingeweiht, der als echte Weichenstellung für das nächste Jahrzehnt gesehen werden darf.

Wussten Sie übrigens, dass bei der Wernli AG nicht nur Verbandstoffe, elastische Binden und weitere textile Produkte hergestellt werden, sondern auch eine Abteilung MASCHINENBAU besteht? Hier werden nicht nur Maschinen gewartet, sondern auch in besonders hohem Masse entwickelt und hergestellt. Dort entstehen auch Gabelstapler, Autorichtgeräte und Montage-Tische. Be-

achtlich ist die Tatsache, dass rund 50% der Produktion in einer Reihe von europäischen Ländern, aber auch in überseeischen Landstrichen verkauft werden. Im Jahr 1981 überschritt der Umsatz die 2 Millionen-Grenze deutlich. Die Marke WERO geniesst so weit über unser Land hinaus Wertschätzung und ist Inbegriff von Schweizer Qualität und Zuverlässigkeit.

Mit Verantwortung, Gewissenhaftigkeit und unter Einsatz modernster Technik führt die Nachfolge-Generation im Bewusstsein der alten Familientradition das Unternehmen weiter. Insgesamt sind 9 Familienmitglieder in der zweiten und dritten Generation aktiv dabei. So liegt die Verantwortung auf vielen Schultern. In all ihrem Bemühen weiss sich die ganze Familie Wernli von einem festen Glauben an den Segen und das Wirken Gottes in dieser Welt getragen.

Rund 600 Besucher nutzten die Gelegenheit, um an den Tagen der «offenen Tür» einmal einen Blick hinter die Kulissen zu tun. Den Besucher-Reigen eröffneten die Gemeinderäte von Rothrist und Vordemwald, die gleichzeitig die Glückwünsche der Kommunalbehörden überbrachten. Verwaltungsratspräsident Karl Wernli übergab den beiden Gemeindeammännern als Zeichen des Dankes für die gute Zusammenarbeit mit den Behörden je einen Scheck, der für soziale Aufgaben in den Gemeinden verwendet werden soll. Diese sympathische Jubiläums-Geste wurde mit Dank und Anerkennung entgegengenommen.

Beim Rundgang durch den modernen Betrieb beeindruckte die variantenreiche Produkt-Palette für die Arzt-Praxis und den Spitalbedarf. Die jüngste technische Errungenschaft ist ein hochwertiges Gerät für die Sterilisation von ganzen Sets, die nach Wunsch der Ärzte oder Spitäler individuell zusammengestellt werden können.

Trotz erschwelter Marktbedingungen blickt das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft. Erstaunlich viel Produkt-Innovationen und eine optimale Flexibilität – dank der überschaubaren Betriebsgrösse – sind solide Pfeiler für die nächsten 50 Jahre.

Dr. Biach & Partner

Marktbericht

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht sind die Preise an der Börse in New York um 5 cents per lb gefallen. Neben Rohbaumwolle sind auch praktisch alle andern Warenmärkte wie Getreide, Sojabohnen, Kakao, die Metalle, Holz, Fleisch usw. mehr oder minder stark unter Druck geraten. Die Effektenbörse ist keine Ausnahme. Zur gleichen Zeit erleben wir eine ausgesprochene Dollarhausse im Verhältnis zu allen andern Welthandelswährungen.

Der Schlüssel zu dieser Entwicklung liegt wohl in erster Linie in der allgemeinen Enttäuschung begründet, dass die für zweite Hälfte 1982 erwartete wirtschaftliche Erholung sich wahrscheinlich nicht einstellen wird. Durch rigorose Kontrolle des Geldumlaufs in den USA hat man

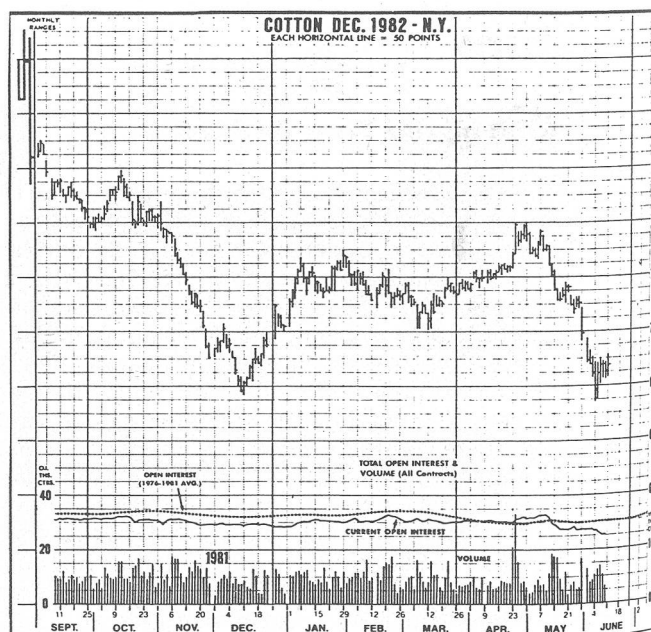
die Inflation kräftig gedrückt, ist dabei aber in eine Phase der Deflation geraten: rückläufige Industrieproduktion, erhebliches Nachlassen der Nachfrage, Zunahme der Konkurse und eine Rekordzahl von Arbeitslosen. Solange der öffentliche Haushalt in den USA und andern grossen Industrie-Nationen stark defizitär bleibt, wird eine massive Reduktion der Zinsen und damit eine kräftige wirtschaftliche Erholung unwahrscheinlich bleiben.

Baumwollspezifisch sind es vor allem zwei Faktoren, welche sich negativ auswirken:

1. Die fortwährend gedrückte Stimmung in den Textilmärkten, flauere Nachfrage, gedrückte Preise, schmale oder negative Margen. Damit wenig konzentrierte Nachfrage für Rohbaumwolle.
2. Die Aussicht auf eine ausgeglichene statistische Rohbaumwoll-Situation für 1982/83 mit ca. 66.5 Millionen Ballen Produktion gegenüber einem geschätzten Konsum von 66 Millionen Ballen. Damit bleiben die auf 27 Millionen anwachsenden Übertragungslager bestehen.

Diese zwei Gegebenheiten plus die hohen Dollarzinsen und der gegenwärtige steile Kursanstieg des Dollars machen es der Textilindustrie extrem schwierig, mehr als nur die in nächster Zukunft benötigten Rohmaterialien anzuschaffen, obschon offenbar ist, dass die Rohbaumwollpreise eigentlich den Boden erreicht haben sollten. Mit dem Dezember-Kontrakt bei 66 cents sind wir nur ca. 2 cents vom Preisniveau entfernt, wo die US-Regierung die 1982/83-Ernte aufkaufen muss, wie dies in der neuen Farm Bill vorgesehen ist.

Der Preiszerfall im New Yorker Terminmarkt seit Mitte Mai ist bestens illustriert mit der folgenden Grafik:



Die statistische Lage hat sich wenig verändert. Die letzten Schätzungen präsentieren sich wie folgt:

| | 1982/83 | 1981/82 | 1980/81 | 1979/80 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| (in Millionen Ballen zu 478 lbs netto) | | | | |
| Übertrag | 26.8 | 21.6 | 22.2 | 22.0 |
| Weltproduktion | | | | |
| USA | 12.5 | 15.6 | 11.2 | 14.8 |
| Andere Länder | 26.7 | 27.4 | 27.6 | 27.8 |
| Oststaaten | 27.2 | 27.3 | 26.8 | 23.3 |
| | 66.4 | 70.3 | 65.6 | 65.9 |